

sie sinken zusammen und bilden bald nur Massen gedrängter Falten. Diesem Uebelstand begegnet nun das neue Rosshaargewebe, weich, durchsichtig, leicht wie Gaze, ein Unterrock, der ohne alle Steifheit, wahrhaft miraculös das Kleid hebt und ihm eine grazilse Haltung giebt, über die man nur staunt. Aber ganz besonders an Kleidern aus Wollenzeug zeigt sich der Werth und die Bedeutung der Unterrocke aus Pferdehaaren. Die Wollmousseline ist sehr weich, trägt sich nicht, und viele Frauenzimmer scheuen sich davor, weil sie „nicht kleide;“ und doch drapirt kein Zeug grazilser, keiner umspielt anmuthiger den Körper, weil seine sanft geschwellten, markigten Falten nie stehen bleiben und sich nie aneinander hängen. Ein Rosshaarunterrock darunter, und das Höchste ist erreicht!“

Dudinot heißt der Schöpfer dieses complément de la toilette. Die Zeiten sind nicht mehr, wo ein Dudinot sich vom Soldaten zum Herzog aufschwingen konnte. Es ist etwas Schönes um's Ländereobern, und der glückliche Soldat denkt nicht an die Glücke derer, auf deren Kosten er seine Vorbeeren erworben. Aber noch größer in reinem, nützlichem Streben steht der da, welcher im allgemeinen Wettkampfe der Industrie über eine ganze Provinz der weiblichen Aeufferlichkeit Segen verbreitet und sich alle Herzen erobert, soweit man auf Erden das Bedürfnis fühlt, dem sein herrlicher Unterrock glücklich abgeholfen.

## Einladung.

Zu der diesjährigen Herbstprüfung aller Klassen des hiesigen Königl. Gymnasiums, Donnerstag den 26. d. M. früh um 8 Uhr und Nachmittags um 2 Uhr, lade ich hierdurch den Herrn Kommissarius perpetuus des Königl. Hochpreiſlichen Provinzial-Schul-Kollegiums, alle Gönner und Freunde unserer Anstalt, insbesondere die Eltern und Angehörigen unserer Schüler ergebenst ein.

Ratibor den 19. September 1839.

Hänisch.

## Auction.

Aus dem Nachlasse des Herrn Justiz-Rath Eberhard sollen theilungshalber viele und verschiedene Gegenstände, namentlich: Gold- und Silberstücke, werthvolle Ringe, Silber, Meubles und Hausgeräth aller Art, Kleidungsstücke und Betten, Gewehre, Bücher, Kupferstiche, Noten, eine Amatische Violine; desgleichen Pferde, Wagen und Geschirre, Schlitten, eine Quantität Wein u. und zwar die Pferde, Wagen und Geschirre, Schlitten, ein Faß Rheinwein, eine Anzahl Weinflaschen und einiges andere Geräthe

am 19. Septbr. c. Vormittags

10 Uhr und Nachmittags

2 Uhr

die übrigen Gegenstände insgesamt,

am 26. Septbr. c. und folgen-

de Tage Vormittags 9 Uhr

und Nachmittags 2 Uhr

jedesmal im Nachlasshause parterre öffentlich an den Meistbietenden gegen gleichbaare Bezahlung verkauft werden.

Ratibor den 12. Septbr. 1839.

Sirpik,

Ober-Landes-Gerichts-Secretair,  
im Auftrage.